

## Millionenprojekt mit Spannung

Strom an alle Unternehmen und Haushalte verteilen: Diese Aufgabe übernehmen in Herne drei Umspannwerke und die dazugehörigen Schaltanlagen. Die größte dieser Anlagen steht am Grenzweg – und muss nach über 40 Jahren nun für ihren Nachfolger Platz machen. Um die Stadt auch in Zukunft zuverlässig mit elektrischer Energie versorgen zu können, ersetzen die Stadtwerke die alte Schaltanlage am Grenzweg durch einen modernen Neubau. Insgesamt knapp fünf Millionen Euro

nimmt der Energieversorger für dieses Großprojekt in die Hand – eine lohnenswerte Investition. Denn mit ihren 65 Feldern ist die Schaltanlage ein wichtiges Rückgrat für die Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Herne. So versorgt sie unter anderem den Shamrockpark mit Strom.

Mit der neuen Anlage ist Herne für die Zukunft gewappnet. Werden Leistungssteigerungen nötig – etwa für den Ausbau der Elektromobilität –, kann die Anlage

am Grenzweg kurzfristig erweitert werden. Nach dem symbolischen Spatenstich soll nun bis zum Sommer das Gebäude für die neue Schaltanlage fertiggestellt werden. Danach folgt der Einbau der eigentlichen Anlage und dann die wohl größte Herausforderung: Jedes der zahlreichen Kabel, durch die der Strom zur Innenstadt und unter der A43 hindurch Richtung Wanne-Eickel fließt, muss von der alten an die neue Anlage angeschlossen werden. Natürlich ohne Unterbrechung der Versorgung. ●

# Power vom Dach

*Die Unternehmensgruppe HEITKAMP realisiert seit über 128 Jahren anspruchsvolle Bauprojekte. Klar, dass auch die neue Firmenzentrale modernsten Ansprüchen genügt – unter anderem dank eigener Solaranlage.*

**A**uf dem Gelände der ehemaligen Zeche Pluto hat Heitkamp ein dreistöckiges Verwaltungsgebäude errichtet. „Das alte war zu klein geworden“, berichtet Projektleiter Torsten Rimbach. Neu gebaut wurde am alten Sitz – ein Bekenntnis zum Traditionsstandort, Zukunftsfähigkeit inklusive: „Uns war ein innovatives Gebäude wichtig, das unsere modernen Arbeitswelten widerspiegelt und energieeffizient ist“, so Rimbach.

Das Ergebnis: dreifach verglaste Fenster mit intelligentem Sonnenschutz, Geothermie für die umweltfreundliche Wärme- und Kälteversorgung sowie viel Grün und E-Ladestationen vor der Haustür. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach, die die Firma gemeinsam mit den Stadtwerken realisiert hat, komplettiert das Konzept. „Mit rund 100 Kilowatt Peak Leistung kann die Anlage einen Teil des Gebäudebedarfs decken und trägt so zur Ökobilanz bei“, sagt Stadtwerke-Experte Christian Tollkamp.

„Unser lokaler Energieversorger hat uns hier gut beraten und ein attraktives Angebot gemacht“, so Rimbach. „Für uns ist der eigene Solarstrom eine tolle Lösung, da wir als Verwaltung tagsüber Strom verbrauchen. Wir können die erzeugte Energie also direkt nutzen.“ ●



**DIE SONNE KANN KOMMEN!**

Torsten Rimbach und Sabrina Kranz,  
Referentin der Geschäftsführung

**IHR ANSPRECHPARTNER**

Christian Tollkamp  
Tel.: 02323 592-1234  
christian.tollkamp@stadtwerke-berne.de